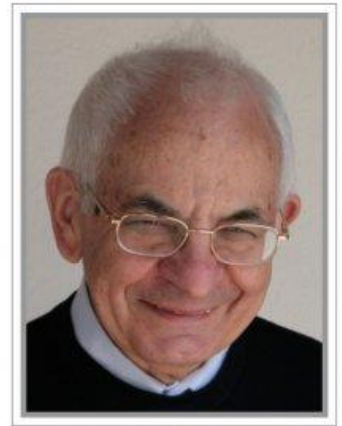




Mein Vater,
in deine Hände lege ich meine Seele,
ich gebe sie dir, mein Gott
mit der ganzen Liebe meines Herzens.
(Charles de Foucauld)



Ruhig und still hat in der Nacht des 27. August 2020

DR. THEOL. ANTON SCHACHNER

Pfr. i. R. von St. Georgen/Leys
em. Spiritual des Priesterseminars St. Pölten

seine Seele in die Hände seines himmlischen Vaters zurückgelegt.

1938 in Hollenstein in eine Familie mit 6 Kindern hineingeboren, ging er nach den Gymnasialstudien in Seitenstetten in das Priesterseminar St. Pölten, wo er am 29. Juni 1963 zum Priester geweiht wurde. Er wirkte als Kaplan in Ruprechtshofen, Oberwölbling, Neuhofen, Langschlag, Allentsteig, Traismauer, Sigmundshergberg, Provisor in St. Leonhard/Hw., Benefiziat in Gresten, Provisor in Kasten und St. Georgen/Leys, wo er schließlich 1976 Pfarrer wurde. Im gleichen Jahr promovierte er an der Universität Salzburg zum Doktor der Theologie. Als Pfarrer von St. Georgen/Leys betreute er auch längere Zeit die Pfarre St. Gotthard und wirkte ab 1995 als Spiritual am Priesterseminar in St. Pölten. 1996-2006 hatte er auch einen Lehrauftrag für Liturgik und Sakramententheologie an der Phil.-Theol. Hochschule inne. Diözesane Aufgaben kamen ihm weiters als Diözesanrichter (1982-2017) und Vertreter der Diözese in der Liturgischen Kommission Österreichs (2001-2006) zu. 2013 verabschiedete er sich von seiner Pfarre „Bründl“ und kehrte in seine Heimat in das Haus seiner Schwester Kathi zurück, wo sich infolge seiner Demenzerkrankung sein Lebenskreis immer weiter einengte. Kathi, die ihm solange sie konnte, treue Hausfrau war, ist ihm nun nur zwei Tage später im Tod nachgefolgt.

Pfarrer Schachner war hoch gebildet, sehr feinsinnig und kunstsinnig. Besonders die Romanik hatte es ihm angetan und er konnte beim Erklären von Kunstwerken ins Schwärmen geraten. Obwohl er sehr unter seiner Schwerhörigkeit litt, war er aber für alle, die sich ihm anvertrauten, ein teilnehmender Zuhörer. Viele, sei es in der Pfarre oder auch im Seminar, die ihn näher kennengelernt haben, schätzten ihn sehr. In den Schwierigkeiten des Priesterseminars bewahrte er seine Geradlinigkeit und gab 2003 seinen Posten als Spiritual auf. Seine eigene Spiritualität, die er auch zu vermitteln suchte, war sehr geprägt vom sel. Charles de Foucauld, der geschrieben hat: „Der Priester ist wie eine Monstranz: Seine Aufgabe ist es, Jesus zu zeigen. Er selbst muss sich zurücknehmen und zulassen, dass man nur Jesus sieht.“

Mit Rücksicht auf die Coronazeiten gibt es zwei Möglichkeiten, von den verstorbenen Geschwistern Abschied zu nehmen:

In der **Pfarrkirche St. Georgen/Leys** findet am Donnerstag, dem 3. Sept. 2020 um 19.00 Uhr die **Totenmesse** statt. In der **Pfarrkirche Hollenstein/Ybbs** beginnt die Totenwache am Donnerstag, dem 3. Sept. 2020 um 19.30 Uhr nach der Abendmesse.

Die **Begräbnisliturgie** feiern wir am Freitag, dem 4. Sept. 2020 um 13.00 Uhr in der **Pfarrkirche Hollenstein/Ybbs**. Anschließend geleiten wir sie zu ihren letzten Ruhestätten.

In dankbarer Erinnerung

Hermann und Margarete
Nichten und Neffen
im Namen aller Verwandten

Dr. Alois Schwarz
Bischof von St. Pölten
im Namen aller Mitbrüder und der Diözese